

Kaltstart auf der Insel

Tut, was ihr am besten könnt, bitten Simone Marwede und Kereen Karst ihre Referenten und geben ihnen auf Sylt drei Tage lang Zeit, „Impulse am Meer“ zu vermitteln.

Morgens mit einem Kaffeebecher an den Strand. Durchatmen, ein paar Minuten den Wolken zuschauen. Und dem Meer, wie es sich allmählich zurückzieht. Oder wiederkehrt. „Zurück am Laptop merke ich, wie ein solcher Morgen den ganzen Tag verändert“, sagt Simone Marwede. Sie wuchs auf Sylt auf, und zusammen mit ihrer Partnerin Kereen Karst veranstaltet sie seit einem Jahr auf der Insel die Sylter Seminartage.

Die Idee dazu kam Simone Marwede und Kereen Karst vor anderthalb Jahren bei einem „Practitioner“-Kurs für Neurolinguistisches Programmieren (NLP) im italienischen Sommercamp des Metaforums von Bernd Isert. Dort liefen sich Marwede, Psychologin, und Karst, Personalentwicklerin, erstmals über den Weg. Begeistert von ihrem Lehrmeister Isert überlegten sie, wie sich das, wofür dieser Trainer steht, fortsetzen ließe: mit einem systemischen Ansatz eine ganze Vielfalt psychologischer Methoden zum Schnuppern und Üben anzubieten.

Iserts Sommercamps, sagen Simone Marwede und Kereen Karst, sind ein idealer Ort, Neues zu probieren, ohne

das Alte wegzuwerfen. Aber nicht jeder hat immer Zeit für eine Weiterbildung, die eine oder sogar mehrere Wochen dauert. „Wir sind Freunde von kurzen Impulsen“, sagen sie. Was ihnen vorschwebte: Einen Miniurlaub lang Einblick in eine außergewöhnliche Methode, eine neue Sicht auf alte Fragen und Probleme zu bieten, und zwar in einem geschützten Kreis und an einem Ort, der den Kurzausstieg aus dem Alltag erleichtert und den Zugang zu Herz und Bauch ermöglicht. Eine Weiterbildung – exklusiv und intensiv gewissermaßen.

Beim genauen Hinsehen zeigt sich, dass der Markt solche Gelegenheiten nicht oft bietet. Also hätten sie schlicht „eins und eins zusammengezählt“, sagt Simone Marwede, und ihr Projekt gegründet. Verbunden in ihrer Liebe zum Norden vermochten beide Frauen sich auf den Ort rasch zu einigen, und auch das Motto ihrer „Sylter Seminartage“ war bald gefunden: „Impulse am Meer“. „Ich bin immer auf der Suche nach Aha-Erlebnissen, und ich verschaffe sie gern anderen“, sagt Kereen Karst, „für mich wurde mit diesem Projekt die Sache einfach rund.“ So, wie beide Frauen „Impulse am Meer“

anlegten, versprach das Unternehmen ein hohes Potenzial von „Aha-Erlebnissen“.

Simone Marwede und Kereen Karst haben als ausgewiesene Trainerinnen, Coaches und Beraterinnen ihre eigenen Firmen, Marwede in Hamburg, Karst in Köln. „Impulse am Meer“ ist ihr gemeinsames Unternehmen, für das sie zweimal jährlich Referenten suchen, Teilnehmer akquirieren, über Räume, Catering und Equipment verhandeln. Als Veranstaltungsort bot sich das neue Kurzentrum in Westerland an. Mitten in der Fußgängerzone und mit Blick zum Strand ist es „ideal für Kurzweil in den Pausen und die Arbeit direkt am Meer“, sagt Simone Marwede. Auch ihre Teilnehmer wissen die magischen Momente am Strand zu schätzen.

Die Unterbringung haben die beiden Unternehmerinnen vom Seminar entkoppelt. Eine gute Entscheidung, wie Simone Marwede sagt, denn die Wünsche sind doch recht unterschiedlich. „Die einen sagen: Hauptsache günstig wohnen, dafür geh ich lieber exklusiv essen, die anderen wollen eine Suite mit Meerblick.“

Binnen Wochen stand ihr erstes Seminar, im Frühjahr dieses Jahres. Sie gewannen dafür ihr Idol Bernd Isert mit einer Integration aus Methoden für die Veränderungsarbeit, von der Aufstellung über die Neuroenergetik bis zur Trancearbeit. Sie waren mit ihrer Idee völlig neu am Markt. Und hofften, dass die Kombination eines schillernden Namens wie Isert und einer traumhaften Umgebung ausreichend zöge. Der Kaltstart von null auf hundert gelang tatsächlich. Simone Marwede: „Wir waren gleich ausgebucht.“ Bei einer Teilnehmerzahl, die auf 18 Personen begrenzt war. Das Feedback ist nachzulesen: www.impulse-am-meer.de.

Ihre Referenten gewinnen die beiden Unternehmerinnen bisher aus dem „Kosmos“ des Metaforums, der NLP-Szene und dem eigenen Netzwerk- und Kundenkreis, wollen sich aber nicht darauf beschränken. „Unser Institut ist hochkarätig und persönlich ausgerichtet“, sagte Simone Marwede. „Wir suchen vor allem Trainer mit einer besonderen Perspektive, überzeugende Persönlichkeiten.“ Wenn sich Marwede und Karst sicher sind, einen solchen Trainer, eine solche Trainerin getroffen zu haben, dann lautet die Maßgabe nur noch: Mach, was du am besten kannst, dein Herzensthema gewissermaßen.

Das lockt auch „Urgesteine“ unter den Experten. Thies Stahl zum Beispiel, der im November 2007 Methoden der Konfliktlösung vorstellte, die vor allem auf den nonverbalen Bereich konzentriert sind. Die Teilnahme setzt kein Fachwissen voraus, sagt Simone Marwede. Der Jurist, die Ärztin, der Seelensorger profitierten davon ebenso wie etwa Coaches und Therapeuten mit entsprechenden Vorkenntnissen.

Die Sylter Seminartage, betonen Simone Marwede und Kereen Karst, seien für sie eine „Herzensangelegenheit“. Es geht ihnen nicht ums reine Geschäftemachen, sondern um Weiterentwicklung, ideale Seminarbedingungen

und die Zusammenführung von Menschen, die einander bereichern können. Deshalb sind beide auch bereit, neben ihrer eigenen Unternehmung viel Zeit in ihr kleines Startup zu stecken – trotz Kenntnis kurzer Wege „gingen doch viele Stunden für die Organisation der Seminare drauf“, so Simone Marwede. Aber: Es hat sich gelohnt. „Wir wollten etwas Neues schaffen, und unser Plan ging auf.“ Simone Marwede ist schon dabei, ihren Lebensmittelpunkt von Hamburg wieder auf die Insel zu verlagern, wo sie mit ihrem Freund – ebenfalls einem Sylter – eine Wohnung sucht.

Worauf sie sich am meisten freue? Na klar, auf die morgendlichen Momente

am Strand. „Da springen einen sofort die kühnsten Gedanken und Ideen an – für Seminare, Trainings, für alles Mögliche.“ Das wappnet für alle Aufgaben.

Regine Rachow

